Drei Filme, drei Menschen,
die den Teufelskreis der Gewalt durchbrechen

EINE PALÄSTINA-ISRAEL-TRILOGIE

NACH DER STILLE – DAS HERZ VON JENIN – CINEMA JENIN

Am Mi 31.01.2024, Do 08.02.2024 und Do 15.02.2024, jeweils 19 Uhr
Im Bürgerhaus Botnang, Griegstraße 18, 70195 Stuttgart
Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Angesichts der aktuellen Situation in Nahost zeigen die NaturFreunde Botnang und „Die Anstifter" mit Unterstützung des Stadtteilkinos drei preisgekrönte Dokumentarfilme. Sie erzählen drei unterschiedliche Geschichten von Menschen, die versucht haben, den Teufelskreis von Gewalt und Gegengewalt zu durchbrechen, um der Welt und ihren führenden Politikern den Mut zu geben, es ihnen gleich zu tun.
Nach den Filmen ist Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Als Gäste begrüßen wir am 31.01.2024 den **Filmemacher Marcus Vetter** und am 15. Februar 2024 den **Integrationsbeauftragten der Stadt Stuttgart, Gari Pavkovic.**

Mittwoch, 31. Januar 2024, 19:00 Uhr anschl. Filmgespräch mit Regisseur Marcus Vetter

NACH DER STILLE

Die Israelin Yael Armanet verliert ihren Mann bei einem Selbstmordattentat durch einen Palästinenser aus Jenin und macht sich, inspiriert durch Ismael Khatibs Geste auf, die Familie des Selbstmordattentäters in Jenin zu besuchen, um Antworten auf das Geschehene zu bekommen. Der Film wurde von dem palästinensischen Kino Cinema Jenin ermöglicht und mitproduziert.

Donnerstag, 08. Februar 2024, 19:00 Uhr

Das HERZ VON JENIN

erzählt die Geschichte des palästinensischen Vaters Ismael Khatib aus Jenin, dessen Sohn von Israelischen Soldaten getötet wurde und der trotz seiner tiefen Trauer als Zeichen des Friedens die Organe seines Sohnes an israelische Kinder spendet.

Donnerstag, 15. Februar 2024, 19:00 Uhr anschl. Gespräch mit Gari Pavkovic, Integrationsbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart

CINEMA JENIN - DIE GESCHICHTE EINES TRAUMS

Um Kindern und Jugendlichen in Jenin Hoffnung und eine Perspektive zu bieten, renovieren Hunderte freiwillige Helfer aus aller Welt zusammen mit Ismael Khatib ein altes Kino in Jenin, das während der ersten Intifada geschlossen wurde. Das Kino wurde im Sommer 2011 eröffnet und fünf Jahre betrieben, bevor es im Dezember 2016 abgerissen und durch eine Einkaufsmall ersetzt wurde.

Die Filme erzählen von den Hintergründen des seit Jahrzehnten schwelenden Konflikts. Diese drei Geschichten eint, dass sie alle in Jenin im Westjordanland spielen, eine Stadt, die traurige Berühmtheit durch den Fakt erlangt hat, dass 30% aller Selbstmordattentäter aus Jenin kamen.

Insbesondere der Film CINEMA JENIN erzählt davon, wie schwierig eine Befriedung des Konflikts ist. Nach der Eröffnung des Kinos hatten viele Menschen in Jenin Angst das Kino zu besuchen, weil es von den Al-Aksa Brigaden, der vorherrschenden Miliz in Jenin, als „Normalisierungs-Projekt" angesehen wurde und in einer kleinen Stadt wie Jenin nur wenige Menschen den Mut hatten, als jemand angesehen zu werden, der die Besatzung verharmlost und „normalisiert".

Die Veranstalter danken Filmperspektive, EIKON und dem Verein Cinema Jenin e.V., die uns die Filme ihrer Palästina/Israel-Trilogie kostenlos zur Verfügung stellen sowie dem Stadtteilkino Stuttgart e.V. und freuen uns auf Ihr Kommen.

Termine:
Mi 31.01.2024, Do 08.02.2024 und Do 15.02.2024, jeweils 19 Uhr
Im Bürgerhaus Botnang, Griegstraße 18, 70195 Stuttgart

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

NatuFreunde
Stuttgart Botnang e.V.

Die AnStifter